Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 103 (1977)

Heft: 6

Rubrik: Ehe-Cocktail

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ehe-Cocktail

von N.O. Scarpi

Frau Müller will sich scheiden lassen.

«Warum?» fragt der Anwalt. «Ich habe meinen Mann im Verdacht, dass unser letztes Kind nicht von ihm ist.»

Gatte: «Ich habe aus dem Schlaf gesprochen? Das ist doch seltsam!»

Gattin: «Warum ist das seltsam?»

Gatte: «Ich habe von deiner Mutter geträumt, und wie soll ich da je zu Wort gekommen sein?» *

Eine sehr eifersüchtige Gattin wirft dem Gatten vor: «Du hast dieser Kreatur im Bikini zugelächelt!»

«Keine Spur», erwidert der Gatte. «Ich habe wirklich gelächelt, aber nur weil ich mir vorgestellt habe, dass man nächstens in der Zeitung lesen wird Portemonnaie verloren. Inhalt ein Bikini».»

Einer Frau stirbt die greise Mutter. Man tröstet sie damit, dass sie schliesslich einen Gatten und Kinder hat. Sie aber sagt:

«Das ist etwas anderes. Sie war doch meine richtige Mutter! Mit meinem Mann und den Kindern verwandt.»

lichten Buch «Etikette für die Zeit der Duldsamkeit» gibt die Prinzessin Konduroff folgenden seltsamen Rat:

einem Mann im Bett erwischt, so leugnet energisch, wie eindeutig die Lage auch sein mag.»

Liebe in 1400 komischen Geschichten» von Mina und André Guillois: «Punkt zehn Uhr öffnet

sich die Türe und der Gatte tritt in das Zimmer, wo seine Frau sich recht ungeniert mit einem andern Mann amüsiert.

(Nun), sagt sie, (du findest ja immer so gute Ausreden, wenn du spät heimkommst. Hoffentlich hast du auch eine Ausrede dafür, dass du zu früh heimgekommen bist.>>

Die Hausfrau kommt zur Stellenvermittlerin und beklagt sich: «Das Mädchen, das Sie mir geschickt haben, ist mit meinem Mann durchgegangen.»

Die Vermittlerin blättert in ihren Listen.

«Jetzt kann ich Ihnen eine schicken, die Ihren Mann zu Ihnen zurückbringen wird.»

«Warum lesen Sie die Heiratsanzeigen?»

«Weil ich wissen will, ob mehr Männer heiraten oder mehr Frauen?»

Zwei Freundinnen begegnen einander.

«Ist es wahr, was ich gehört habe?» fragt die eine. «Du hast vorgestern geheiratet?»

«Ja.»

«Es ist also ernst?»

«Nein, ernst ist es nicht. Aber

Diesmal sind es zwei Freunde, die einander begegnen; der eine

«Ist es wahr, dass du geschiebin ich ja nur durch die Heirat den bist? Wie hat sich das einrichten lassen?»

> «Ganz gut», erwidert der Geschiedene. «Ich behalte das Kind,

wir spielen Poker, und wer gewinnt, kriegt die Frau.»

Der Gatte ist einverstanden, doch bevor die Karten ausgeteilt sind, sagt er:

«Wir sollten doch auch tausend Francs setzen, damit das Spiel interessanter wird.»

nicht zerstreiten. Ein Vorschlag - zwei neuen Krawatten um den Hals, mustert ihn die Frau und murrt.

TOF

Die Schnulze

«Die andere ist vielleicht nicht schön genug?»

Die Sonne, der leuchtende Himmel, der schimmernde Strand,







d'Mutschgetnuss sälber schabe...



mit em Chnoblechzingge sälber rybe...



dr Fondue-Wy sälber drzue schütte...